

Ericsson:

„Home Communications Centre“

Die sinnvolle Verbindung von Fax und Computer stellt ein ständiges Problem dar. Ich hatte bis jetzt nie Platz für ein Faxgerät, welches immer bereit ist, Faxe zu empfangen, ohne einen PC dazu zu brauchen.

Das HCC ist Telefon, Anrufbeantworter und Faxmodem zugleich. Die Kombination (mit eingebauter Faxweiche) erscheint mir schon lange notwendig, da es meistens Probleme gibt, die Flut verschiedenr Dienste technisch unter Kontrolle zu bringen (Postgenehmigung und diversen Faxweichen). Einziger Wermutstropfen bleibt, daß Dokumente in Papierform mit dem „HCC“ ohne Scanner nicht verschickt werden können. Das „HCC“ verfügt über einen TouchScreen (berührungsempfindliches Bedienfeld), über welches alle Funktionen gesteuert werden. Der Benutzer wird sprachgesteuert durch die Bedienung geführt. Das Bedienfeld arbeitet „kontextsensitiv“, was bedeutet, daß bei jeder Funktion nur jene Tasten aufleuchten, die sie ausführen. Im Gehäuse des Gerätes befindet sich Mikrofon und Lautsprecher. Die eingebaute Stromsparfunktion schaltet das Display nach kurzer Zeit ab. Wird eine Bewegung registriert, die sich in bis zu 15 cm Entfernung des Gerätes ereignet, wird das Display wieder aktiviert. (Es sind die kleinen Sachen, die Freude machen)

Betrieb mit Diskette

Wie funktioniert das: Das Gerät wird an die Telefonleitung angeschlossen und ist nach Einlegen der mitgelieferten „Bootdiskette“ sofort startbereit. Auf dieser Diskette (Standard 1.44 HD Disk) werden alle Informationen gespeichert, die für den Betrieb notwendig sind (Ansagetext, Nachrichten, Faxe und die Einstellungen des Gerätes). Der große Vorteil dabei ist, daß man auf verschiedenen Disketten beliebig viele verschiedene Konfigurationen abspeichern kann. Bei Anruf wird dem Anrufer der Ansagetext, der bis zu 2,5 Minuten lang sein kann, vorgespielt. Im Fall eines Faxsignals wird der Ansagetext gestoppt und der Faxempfang aktiviert. Nach Beendigung des Anrufs signalisiert das Gerät durch das Aufleuchten des jeweiligen Symbols, welche Art von Information angekommen ist. Ein „Voice“-Anruf kann sofort abgefragt werden. Die eingegangenen Anrufe sind direkt anwählbar und können auch einzeln gelöscht werden. Dies ist bei

einem Anrufbeantworter mit Band nicht möglich. Bei Faxeingang teilt das HCC den Seitenumfang mit. Mit dem Verbindungskabel kann das Fax in den PC übertragen werden, sonst erfolgt der Transfer per Diskette. Nach dem Start der HCC-Software auf dem PC werden alle eingegangenen Faxe angezeigt und können gelesen, gedruckt, archiviert und gelöscht werden. Danach wird die Disk wieder ins HCC gesteckt und das Gerät ist für neue Anrufe bereit.

Dampfplauderer

Ein wenig störend ist, daß bei jedem Anruf das HCC den Ansagetext hörbar abspielt. Leider lassen sich Lautstärke des Ansagetextes und des Anrufers nicht getrennt einstellen. In der Praxis bedeutet das, daß der Ansagetext zuerst relativ laut abgespielt wird und die Aufzeichnung des Anrufers eher leise. Will man mithören, bevor man das Telefon abhebt, wäre eine gegenteilige Einstellung eher sinnvoll. Die Mithörfunktion kann zwar abgeschaltet werden, nur kann dann leider auch nicht mitgehört werden, was der Anrufer zu sagen hat!

Hat man das Verbindungskabel auf einen freien COM-Port angeschlossen, ist es auch möglich, direkt vom HCC durch anwählen aus der Datenbank und drücken



Was immer Sie wissen wollen!

des „Anruf-“ Button anzurufen. Meldet sich der Teilnehmer, kann sofort ohne Tastendruck abheben gesprochen werden. Nach Beendigung des Gespräches legt das HCC automatisch auf. Für eine bereits bestehende Datenbank ist leider keine Importfunktion verfügbar. Das „HCC“ selbst kann 30 Rufnummern speichern und diese mit gesprochenem Text hinterlegen. Dieses Feature verringert aber die Aufzeichnungskapazität des Geräts.

Faxe ohne PC verschicken

Anrufbeantworter und Faxgerät können fernabgefragt und an eine andere Nummer weitergeleitet werden. Weiters ist es möglich, Daten zwischen zwei HCCs

ledings nicht unwichtig, weil dazu der Computer nicht eingeschaltet sein muß, wenn die zu sendenden Faxe bereits im HCC sind.

Zu erwähnen, daß das Gerät über Stummschaltung, Wahlwiederholung, Datum und Zeitanzeige, PIN-Code für Fernabfrage und lokale Nachrichtenaufzeichnung sowie Mitschnitt von Telefongesprächen verfügt, sei nur der Ordnung halber erwähnt. Die Lautstärke für Menüführung und Ansetext kann getrennt eingestellt werden. Für die ganz faulen Zeitgenossen gibt es auch die automatische Gesprächsannahme. Bei Anruf kann das HCC durch z.B. Hallo aktiviert und das Gespräch entgegen genommen werden. Diese Funktion kann in ihrer Empfindlichkeit eingestellt werden. Die Anzahl der Klingelzeichen vor Abheben des „HCC“ kann zwar für Fax und Anrufbe-

Ericsson Home Communications Centre (HCC) Grundgerät inkl. System-Software, Montage material und Handbuch ca. 5000.- ATS

Zubehör:Telefonhörer (das Gerät ist serienmäßig mit einer guten Freisprecheinrichtung zu betreiben) ca. 1000.- ATS

Verbindungskabel zum PC inkl. Wählsoftware ca. 400.- ATS

Ein voll ausgestattetes Gerät kostet somit ca. 6500.-

klein dimensioniert. Ein Fax mit vollbedruckten Seiten in kleiner Schrift oder mit Tabellen reduziert die maximale Seitenanzahl schnell auf 10 Seiten, ohne daß das HCC noch einen einzigen Voice-Anruf gespeichert hat. Verzichtet man auf die akustische Menüführung (auf der Disk), wird die empfangbare Datenmenge um ca. 35% höher. Die Lösung wäre mit einer 2,5"-Festplatte und serienmäßigem Verbindungskabel einfach. Weiters könnte man die Faxsoftware und das Format der empfangenen Faxe kompatibel zu MS-Exchange oder Winfax von Symantec machen, um den Komfort dieser bereits existierenden Software zu nutzen. So könnte man ein einziges Programm für alle empfangenen Informationen benutzen.

Bezugsquelle: Telecom, Wien

Paul Belcl



Wieder habe ich ein Gerät gefunden, das meinem Spieltrieb als „Technikfreak“ fast perfekt entspricht.

zu versenden oder ganze Disketten zu kopieren. Für alle, die noch kein Faxmodem haben, eine Option, Dateien zu übertragen. Allerdings überträgt das HCC „nur“ mit 14400 Baud und ist somit nicht unbedingt schnell unterwegs. Es können auch Faxdateien auf die Diskette gespeichert werden, welche dann direkt aus dem HCC verschickt werden können. Dazu muß man im HCC nur mehr die Nummer des Empfängers eingeben und die Übertragung starten. Diese Funktion ist auch zeitgesteuert möglich. Im Praxis-Test ist ein sofort zu sendendes Fax mit einem Faxmodem aber doch um einiges schneller verschickt, da man sich die Übertragung ins HCC erspart. Für zeitgesteuerte Faxe al-

antworter getrennt eingestellt werden, nur wird die eingestellte Klingelzahl vom HCC „logisch“ korrigiert, so daß keine unsinnigen Kombinationen möglich sind.

Einige Mängel

Es wäre nicht uninteressant, die aufgezeichneten Voice-Nachrichten am PC archivieren zu können.

Eine Diskette, welche lt. Handbuch im besten Fall 30 Faxe oder ca. 15 Minuten Nachrichten speichern kann, ist für den Einsatz in einem größeren Betrieb etwas zu

Autor: Paul Belcl



Paul Belcl ist EDV-Leiter der Auditor Treuhand GmbH in Wien. Der Autor ist unter der Electronic Mail-Adresse p.belcl@croco.atnet.at erreichbar.